

Berliner Tageblatt.

Die Reblaus in Lothringen.

(Special-Bericht des Berliner Tageblatts.)

Wien, 1. September.

Zum zweiten Male in verhältnißmäßig kurzer Zeit zeigt sich in Lothringen die Reblaus, „der Schrecken der Weinberge“.

Die schon mitgetheilte, die Reblaus in Lothringen an zwei verschiedenen Orten zugleich aufgetreten, oder richtiger gesagt, entdeckt worden; denn noch ist keine vollkommene Gewißheit vorhanden, daß die aufgefundenen beiden Reblausarten die einzigen bleiben werden.

Der erste Reblausherd ist in Vallières bei Metz entdeckt worden. Eindecker ist Herr Wannot, der der Reblauskommission angehört und mit der Untersuchung der Weinberge amtlich beauftragt ist.

Der zweite Reblausherd wurde in der Gemarkung Hucy, westlich von Metz, entdeckt und zwar durch den Waizer hiesiger Weinobstbauvereins, einen Herrn Guépratte, Leiter der dortigen Reblauskommission.

Die Erfahrungen, die man in Frankreich gemacht hat, welches

durch die Bemühungen der Phylloxera vastatrix heute schon über zehn Millionen Franken eingeht, also mehr, als der ganze große 1870er Krieg gekostet hat, diese Erfahrungen geben zu schwerem Bedenken Anlaß, denn sie sind wenig erfreulicher Natur.

Wohl lehrt die Erfahrung oder scheint doch wenigstens dies heute gelernt zu haben, daß ein näherliches Situa der Verbreitung der Reblaus weniger förderlich ist und deren Fortschrittskraft hemmt, wie denn auch die Verbreitung des Insekts leichter gelingen soll; aber damit ist im großen Ganzen wenig oder nichts bewiesen.

Was bezüglich der Reblausherden in Frankreich, so ist festzustellen, daß der betreffende Weinberg mit Reben infanzioser Herkunft bepflanzt ist, welche im Jahre 1874 als Setzlinge in leeren Fässern eingeschmuggelt wurden.

Die Erfahrungen, die man in Frankreich gemacht hat, welches

eine größere Bedeutung, als ihr bisher beigegeben wurde, die Gefahr der Durchseuchung größerer Districte ist eine drohendere geworden.

Über ein älteres Zeitstück zu dem jetzt gescheiterten Spiritusdring schreibt man uns aus Baden: Das Unternehmen der Spiritusdring erinnert lebhaft an eine ähnliche Situation, die sich in den fünfziger Jahren in Baden bildete und eine Monopolisirung des Tabaksgewerbes und Tabakhandels anstrebte.

Die freisinnige Partei im Königreich Sachsen, die anfänglich der letzten Reichstagswahlen bedenklich ins Wanken gekommen war, geht einer gründlichen Reorganisation entgegen.

Zur französischen Probemobilisierung.

Die Kavallerie, die am zweiten Tage vollkommen mobilisiert war, hat in einzigen Detachements vorgelagerten Posten und getrennt Marsch zu tun zu se.

Es verlautet, daß das Setzeln der Pferde sich in ganz erbärmlichem Zustande befinde. Auch über die Befähigkeit der requirirten Pferde selbst werden viele Klagen laut.

Eine Geschichte aus Wittenwald.

Aufgeschrieben von Theodor Wolf.

Wittenwald in Bayern, 28. August. Zu den Sebenswürdigkeiten, die Waedeler unter dem Witzkitt „Wittenwald“ mit einem Sternchen versehen hat, gehört die U e a s a f l a m m.

In dem feinen Bretterbüschel, welches den Eingang bewacht, liegt ein delikates Fremdenbuch aus, dessen Seiten völlig bedeckt sind von schön und gerade geschriebenen Namen — kein Buchstabe mehr weiß Platz.

heeren. Bild und Jersumpf — einer von jenen, die man ungern Abends auf einsamer Straße trifft. Dünftes Haar fiel ihm unter der Krappe unordentlich auf die Stirn herab, ein zerworfener schwarzer Bart rahmte das Gesicht nach unten hin ein.

Als er in die Schänke trat, erhob sich am Tisch der Bauern ein höchst unpolitischer Gesell. Der Ankommende aber schien nicht darauf zu achten, er setzte sich ruhig in eine Ecke des Zimmers, hürzte sein Bier hinunter und stierte vor sich hin auf den Boden.

Als er nun der Dörrfische her entsetzt das Abendessen. Der Wärm in der Schänke verlaunete, die Bauern nahmen die Krippen ab und füllten sich die Hände. Und auch der Dant, das besagliche, war ich für die deutlich, wie er ein Gebet vor sich hinhimmelte, und ich fand in Wittenwald mein Original gefunden.

Als er nun der Dörrfische her entsetzt das Abendessen. Der Wärm in der Schänke verlaunete, die Bauern nahmen die Krippen ab und füllten sich die Hände.

nicht so häufig schmerzgequält, seine Wieder nicht so roh und hart gelehrt, nicht so mit gemalten Blutstropfen überpöffen, wie sich's bei jenen Bildern findet. Natürlich, daß ich schmerzhaft lachen mit dem Witzkitt, in hülfem, geduldigem Sehen waren seine Glieder erfährt, und die ganze Gestalt sprach deutlich das Befriedende: „Es ist wahrhaftig!“

Das war kein Einem, „er hat's hier gehabt“ — und dabei gestehen sie auf den Kopf — die Anderen. Immer aber schien es mir, als wollten die Leute nicht so recht mit der Sprache heraus, als wollten sie nur nicht erzählen, was sie von der Sache wirklich wußten.

Wie ich eben schon kurz erwähnte, ist in Wittenwald ein hübsches Wäldchengelände eine Seltenheit. Die vielen Wälder, die hier während der Sommermonate wuchsen, empfanden diesen Mangel sehr schmerzhaft. Da sie aber auf ihren Wäldern einen so hohen Gewinn erzielten, und Abwehrkräfte nicht auf malen können, so suchten sie sich zu helfen, indem sie die frischen Gesichter der kleinen Wittenwalderinnen zu Hilfe nahmen.